

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Nach dem kürzlich verfaßten Bericht der hiesigen Elektrizitätswerke über das letzte, bis zum 30. Juni reichende Geschäftsjahr hat sich der Konsum bedeutend gesteigert. Die Zahl der Verbrauchsstellen ist von 1782 auf 2100, die der angeschlossenen Normallampen von 136,000 auf 164,000 gestiegen. Bemerkenswerthe Fortschritte hat die Verwendung der elektrischen Kraft gemacht. Die Zahl der angeschlossenen Motoren ist von 121 auf 232 gestiegen. Die Straßenbeleuchtung hat eine Erweiterung durch 32 elektrische Lampen erfahren. Die Werke haben nun vor einiger Zeit mit Inbetriebnahme von elektrischen Uhren begonnen, die von den Centralen selbstständig angezogen und reguliert werden. Die Anerkennung, die diese Uhren finden, und das täglich wachsende Bedürfnis der genaueren Zeitkenntnis geben den Elektrizitätswerken die Hoffnung, daß dieselben allmählich ein unentbehrliches Geräth jedes Hauses bilden werden. Wegen Mangel an Beleuchtung hat sich die unverschleihten Rentiere Marie Joh. Wilh. Walter aus Schmargendorf vor der ersten Strafkammer am Vorigen Freitag II. zu verantworten. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt, die Urtheilsvollendung ergab, daß die Angeklagte am 29. März d. J. bei einem Raubverbrechen in einer bedrängten Familie sich unziemlicher Ausdrücke bedient hatte, die der Gerichtshof mit einer Strafe von zwei Monaten Gefängnis belegte.

Mittenwalde. Der Bürgermeister in diesem Orte 3000 Einwohner zählenden Städtchens hat dieser Tage in den städtischen Archiven eine alte Stadtschronik aus den Jahren 1549 bis 1562 aufgefunden, welche nachweist, daß die Stadt Berlin der Stadt Mittenwalde eine große Geldsumme schuldet und daß Mittenwalde dem damals regierenden Kurfürsten Joachim II., genannt Heftor, große Geldbeträge darzulegen hat. Mit Zins und Zinseszinsen berechnet, repräsentieren diese ganzen Schulden jetzt das respektable Summen von 3,500,000,000 Mark. Es verleiht, daß Bürgermeister Schmidtendorf die Absicht hat, die Ansprüche der Stadt Mittenwalde auf dieses Geld jetzt geltend zu machen.

Provinz Hannover.

Hannover. Der Magistrat hat die Umwandlung des Königl. Realgymnasiums in ein sogenanntes Reformgymnasium beschlossen. In den drei unteren Klassen soll nur eine fremde Sprache, Französisch, gelehrt werden. Mit Untertertia beginnt das Lateinische. Bis Obertertia einschließlich haben alle Schüler denselben Unterricht. Von Untersekunda ab theilt sich die Anstalt in Gymnasium und Realgymnasium. Das erstere fängt in dieser Klasse das Griechische, das Realgymnasium das Englische an.

Wishaujen. Einen seltenen Ertrag lieferte in diesem Jahre ein Apfelbaum des Maurers Döhne. Döhne erntete von demselben 22 Centner Äpfel.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Ganz Kassel befindet sich in riefiger Aufregung über das Verschwinden der Wäntzer Pfeiffer & Hartweg, die mit Verbindlichkeiten in Höhe von etwa 4,000,000 Mark saldirten. Ein Wäntzerpfeiffer wurde in der hier stattfindenden Vermögensverteilung verurteilt. Der bekannte Maler Johannes Klein Schmidt von hier hat eine Anzahl Gemälde angefertigt, von welchen drei aus offener Niedertracht beschädigt wurden, während Bilder anderer Künstler von den Frevelhänden unberührt blieben. Bemerkenswerth ist auch für die Abicht des Täters, daß die Bilder in verschiedenen Räumen der Ausstellung aufgehängt waren. Daß eine offenbar funktionsfähige Hand gewaltet, erhellt daraus, daß mit Fingerringeln die Näher in den Augen der Kinderbilder, sowie die charakteristischen Mundlinien weggekratzt waren.

Wiesbaden. Als Illustration zu dem diesjährigen Weinlese wird aus Niederrhein gemeldet, daß dort in einem 50 Hektar haltenden Weinberge 37 Centner und 28 Pfund Feinster Trauben geerntet wurden.

Provinz Pommern.

Misdroy. In der benachbarten Dörflerschaft Kalkofen brannten drei nebeneinander liegende Gehöfte von Schulz, Pieper und Birzin vollständig nieder. Fünf Personen haben erhebliche Brandwunden erlitten, namentlich die 24jährige Tochter des Schulz, die sich in das brennende Haus wagte, um die Papiere des abwesenden Vaters zu retten.

Stolp. Von einem plötzlichen Tode ist der Rechtsanwalt Frige ereilt worden. Er saß mit einigen Herren in seinem Stammlocale, Wunders Restaurant, beim Skatispiele, als ihn ein Gehirnschlag traf.

Provinz Polen.

Posen. Der Maurer Kolocinski, der schon wegen Tödtung seiner ersten Ehefrau eine vierjährige Zuchthausstrafe verbüßt hat, ermordete jüngst seine zweite Ehefrau.

Ostrowa. In dem Dominium Chuiow bei Stalmierzbrach ein großes Feuer aus, das mehrere Stallgebäude, Geflügelställe und mit Getreide gefüllte Speicher einäscherte. Der Brand, welcher während des Erstes der Dorfleute ausbrach, entstand wahrscheinlich durch einen, von dem Wirthschaftsbesitzer unvorsichtig weggenommenen brennenden Cigarette.

Provinz Süddeutschland.

Königsberg. In der Regel zahlen die ländlichen Lehrer keinen Dezent, während diese Abgabe von den städtischen Lehrern erhoben wird. Um nun die Frage endgültig zum Abschluß zu bringen, ob die Lehrer gehalten sind, Kirchendezen zu zahlen, beschritt ein städtischer Lehrer den Beschwerdeweg, wurde aber abgewiesen.

Heiligenbeil. Am Schluß einer Nachmittagsvorstellung der hier wehenden Reinischen Kunstarena gab, wohl infolge nicht genügenden Festhaltens eines Seitenriffs, das Thurmseil nach und nach darauf stehende, ein Kind auf dem Rücken tragende Künstlerin zum Fall. Es gelang ihm aber glücklicherweise, ein Seitenseil zu ergreifen, sich daran festzuhalten und zur Erde zu lassen.

Provinz Westpreußen.

Elbing. Dem in der Langen Niederstraße wohnhaften Arbeiter Niemann war unwohl und er wollte aus dieser Veranlassung einen Schnaps trinken, vergriff sich aber dabei und trank aus einer Flasche, die Karbol enthielt. Mit einem lauten Aufschrei stürzte er zu Boden und starb bald darauf.

Kulm. Seit einiger Zeit wurde bemerkt, daß sich in der Nähe des Rathhauses der Erdboden senkte. Da sich bei den Nachgrabungen Wasser zeigte und man auf eingelegte Balken stieß, vermuthet man, daß sich in früherer Zeit auf dieser Stelle ein Brunnen befunden hat.

Rheinprovinz.

Duisburg. Ein Buchhalter aus Düsseldorf, der vor einiger Zeit einen dortigen Firma den Betrag von 10,000 Mark unterschlagen hatte und mit dem Gelde geflüchtet war, hat sich der hiesigen Polizei freiwillig gestellt. In seinem Verzei fand sich von der unterschlagenen Summe nichts mehr vor; er will das Geld bis auf einige Pfennige ausgegeben haben.

Elberfeld. Die Strafkammer verurtheilte einen Wertmeister aus Remscheid, der bei Angabe seines steuerpflichtigen Einkommens einen Betrag von 252 Mark aus vereinnahmten Zinsen verschwiegen hatte, zu 30 Mark Geldbuße.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Der Verband deutscher Volkereisbeamten und Volkereisräthe hielt hier seinen zweiten ordentlichen Verbandstag ab. Es wurde folgender, dem Reichstage zu überreichender Antrag angenommen: „Die Herstellung eines butterähnlichen Fabrikats durch Vermischung irgend welchen Fettes mit Milch, Rahm oder Butter mit Farbe und der Erfassung des natürlichen Milchfettes bei der Käsebereitung durch anderes Fett ist zu verbieten.“ Zum Ort für die nächstjährige Versammlung wurde Rostock bestimmt.

Nam burg. Der dreizehnjährige Knabe Zimmermann hängte sich, um zu wissen, wie's hängen thut, zum Spieß an dem Fensterwirbel in seiner elterlichen Wohnung in der Schulstraße auf, vermochte aber nicht, sich rechtzeitig wieder zu lösen; ehe Hilfe kam, war er todt.

Provinz Schlesien.

Breslau. Der Fabrikbesitzer Blanke in Reichenstein wurde wegen 1642 Betrugsfällen, verurteilt durch Sendung von Kellernwechseln an den Kommerzienrath Menck in Frankfurt a. S., vom Landgericht zu Magd zu einem Jahr Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe eventuell 300 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Kreife. Es bestätigt sich, daß der Erprieher Hein zu Grottkau vom Kriegsministerium der Militärerfolge entgegen worden ist, weil er in einer Versammlung den Vorschlag geäußert hat, wozu Gegner der Militärvorlage aufgestellt wurden.

Provinz Schleswig-Holstein.

Barmsiedt. Die Fleckenvertretung bewilligte einstimmig 100,000 Mark für den Bahnbau Elmhorn-Barmstedt und Hergabe des Grund und Bodens. Ebenfalls für die spätere Verlängerung der Brücke nach Ulzburg wurden die Unkosten für die Vorarbeiten und 100,000 Mark bewilligt.

Melbors. Der Thurm des Domes muß wahrscheinlich in seinen oberen Theile abgebrochen und neu aufgeführt werden, da derselbe sonst, wie die Untersuchung zweier namhafter Bautechniker ergeben hat, über kurz oder lang einstürzen würde.

Provinz Westfalen.

Münster. Infolge der Heresverfärfung finden in unserer Garnison 180 Mann keinen Platz in den Kasernen. Die eine Hälfte dieser Mannschaften wird in ein ganzes Altes eingewickeltes städtisches Gebäude, welches bisher leer stand, gelegt, während die andere Hälfte in zwei hiesigen Wirthschaften untergebracht wird. Für letztere hat die Stadt für Mann und Tag 20 Pfennig Zuschuß zu leisten. Im Ganzen kommt der Stadt die Unterbringung dieser Mannschaften, welche bis zum 1. Oktober 1894 wahren wird, auf 8000 bis 9000 Mark zu stehen.

Hagen. Mit Strichstein vergiftete sich die Frau eines hiesigen Gärtners. Die Untersuchung darüber, wie die Lebensmilde in den Besitz des verberblichen Giftes gelangen konnte — man fand bei ihr ein ganzes Fläschchen Strichstein — ist eingeleitet. Als Grund zum Selbstmord werden traurige Familienverhältnisse angegeben.

Sachsen.

Dresden. Neuer bawern die Arrestirungen sozialistischer Soldaten fort. Unter den Arrestirten befinden sich viele Unteroffiziere, bei denen Befehle des vor einigen Tagen in den Militärarrest abgeführten Redakteurs der „Sächsischen Arbeiterzeitung“, Dr. Gradnauer, gefunden wurden.

Baun. Das hiesige Restaurant „Zur Wolfsblut“ ist niedergebrannt. Beim Brande erstickten drei Kinder eines Maurers. Mehrere Personen wurden lebensgefährlich verletzt.

Chemnitz. Mehrere Bienenbesitzer glaubten sich dadurch geschädigt, daß die Stadt das Wasser der Zöndig, durch das die Landwirthschaft bisher ihre Bienen bewässert hatten, zum Theil für die städtische Wasserversorgung wegnahm. Die deswegen erhobenen Entschädigungsansprüche sind jedoch abgewiesen worden.

Greiz. Die königliche Kreis-Hauptmannschaft Leipzig hat dem Schulmädchen Anna Hulda Barthel hier in Anerkennung der von ihr bewirkten Rettung eines anderen hiesigen Schulmädchens aus der Gefahr des Ertrinkens eine Geldbelohnung bewilligt.

Vöbau. In Sohlbad wurde in einem Graben in der Nähe des Bahnhofes ein Mann todt aufgefunden. Derselbe steckte mit dem Kopfe vollständig im Schlamm. Wie sich herausstellte, war der Verunglückte der Heuhändler Küßner aus Sohlbad.

Koschütz. Der Redakteur der sozialdemokratischen „Sächsl. Arbeiterzeitung“, Dr. Gradnauer, war in letzter Zeit als Unteroffizier der Reserve zu einer mehrwöchigen Lebung eingezogen. Während des Wanderns sollte nun Dr. Gradnauer bei einem hiesigen Kohlenhändler einquartiert werden. Dieser wies jedoch die Einquartierung zurück, da er ein feinstreuer Grenadier gewesen sei.

Thüringische Staaten.

Gotha. Eine Bluthat ist dieser Tage in dem Schwarzburgischen Nachbarort Giesendorf verübt worden. In der Abendroth'schen Ziegelei war Feuer ausgebrochen. Der mit Heu und Futter angefüllte Ziegeleiboden stand in Flammen. Da Hilfe schnell zur Stelle war, wurde das Feuer, das offenbar angelegt war, bald gelöscht. Nachher durchsuchte man das Haus und fand die Frau des früheren Besitzers bewußtlos mit den Spuren schwerer Mißhandlung im Keller liegen. Es wurde festgestellt, daß der frühere Ziegeleibesitzer Günther Abendroth, der seit zwei Monaten von seiner Ehefrau getrennt lebt, dieser mit einem starken Knüttel den Schädel eingeschlagen und sie sonst noch schwer verletzt hat. Dann hat er sie in den Keller geworfen und das Gebäude an drei verschiedenen Stellen angezündet. Man fand den Mörder mit aufgeschmittener Halschlagader in einem Stalle liegend. Er verlor auf dem Transport. An dem Aufkommen der Frau wird gezwweifelt.

Jena. Die hiesige Burschenschaft Arminia hat den in der Geschichte der deutschen Burschenschaft viel genannten Burgkeller durch Kauf erworben. An das Haus, eines der ältesten der Stadt, knüpfen sich mannigfache interessante Erinnerungen. Die bedeutungsvolle ist die an die Zusammenkunft des gefangenen Kurfürsten Johann Friedrich mit seiner Gemahlin und seinen Söhnen im Jahre 1547. Der Kurfürst soll hier den Gedanken gefaßt und seinen Söhnen aufgegeben haben, in Jena eine Universität zu gründen.

Freie Städte.

Hamburg. Der Gesundheitszustand in Hamburg ist andauernd ein guter; die vereinzelt Fälle von Cholera-Erkrankungen, die nach der kürzlich erfolgten Erklärung des Medicinalkollegiums keinerlei weitere Ausbreitung sich gezeigt haben, also absolut keinen epidemischen Charakter besitzen, können nicht ins Gewicht fallen. Mit einem Kostenaufwande von 7,500,000 Mark hat der Hamburger Staat zwei große Häfen erbauen lassen, die Hansa- und Jndiahafen benannt worden sind. Im ersten Haffin hat kürzlich als erstes Fahrzeug der Kieler Dampfer „Anton“ am D'Saalquai seinen Platz eingenommen.

Bremervahren. Hans Schan, einer der wenigen noch lebenden Offiziere der ersten deutschen Kriegsmarine, ist unlängst, 72 Jahre alt, an einer Herzverblutung gestorben. Der Verstorbene war seiner Zeit einer der ersten Konstrukteure der inneren Einrichtungen der damals zu Kriegsschiffen umgestalteten, von deutschen Bund angekauften Schiffe, auf welchen er auch an den damaligen Aktionen dieser Schiffe gegen die dänischen Kriegsschiffe Theil nahm. Als 1852 die deutsche Flotte hier aufgelöst und von Hammbal Fischer in Bremerhaven verankert wurde, erhielt auch der Verstorbene mit den übrigen Offizieren seinen ehrenvollen Abschied und ließ sich in Geestemünde als Schiffsbaumeister nieder.

Oldenburg. Die von Reibbahnbesitzer Verdes in Chicago angefertigten Oldenburgischen Pferde sind sammtlich zu recht guten Preisen verkauft worden. Bloherfeld. Diesen Herbst wird die Ziegelei von Hütemann und Schmidt außer Betrieb gesetzt, da das Thonlager erschöpft ist.

Mecklenburg.

Lütz. Die Schuhmacher-Zunft in Lütz feierte jüngst ihr 325. Stiftungsfest. In der Zeit von 1568 bis 1893 sind Kriegs- und Friedenszeiten gewesen, wie der 30jährige und siebenjährige Krieg, dann der Krieg mit Frankreich, die Franzosen haben auch in Mecklenburg gehaust, aber trotzdem fehlt den Schuhmachern kein Nachweis, sammtliche Dokumente, Bücher zc. weilen nach, was in den 325 Jahren gemacht ist. Das Privileg auf Pergamentpapier geschrieben, ist noch so gut erhalten, als wenn es erst vor einigen Jahren angefertigt wäre.

Braunschweig.

Nieder-Siedte. Einen schmalen Krug mit Wägen fand der Kothsch Jasper, als er einen trocknen gewordenen Baum fällte. Die Wägen umfassen die Zeit von Maximilian II. bis Ferdinand II. von Deutschland. Viele derselben sind gut erhalten.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. In der Feldbergstraße gerietten zwei Brüder in Streit, wobei der ältere den jüngeren mit dem Schirme bearbeitete. Kurze Zeit darauf sah man, wie der jüngere den Wadweg einschlug, seinen Stiefel, Uhr und Wägen von sich warf und an einem Baum sich vermittelst seiner Hosenträger erhängte. Zwei auf demselben beschäftigte Arbeiter, welche demselben in nächster Nähe folgten, retteten rechtzeitig den jungen Lebensmüden und brachten ihn in seine elterliche Wohnung.

Nieder-Jungelheim. In einer der letzten Nächte wurde in der katholischen Kirche des benachbarten Sauer-Schwabenheim ein frecher Kirchenraub verübt. Am Morgen fand man die Kirchenthüre offen, der Tabernakel war erbrochen und verschiedene sehr werthvolle Reliquien, ein goldenes Kreuz, der Kelch und Kuffelbilde geraubt, ebenso wurden zwei werthvolle Messelche entwendet. Der Werth der geraubten Kirchengeräthe beträgt über 1000 Mark.

Kierstein. Dieser Tage wurde durch die Baggermaschine unter Anderem eine Pfeife zu Tage gefördert, welche vor 46 Jahren dem früheren Schulpefleger Geiger beim Nachfahren in's Wasser fiel; die Pfeife war mit Namen und Datum versehen und erhielt der Eigentümer dieselbe zu seinem nicht geringen Erstaunen wieder zurück.

Wöllstein. Etwa 30 Erkrankten am Typhus sind hier vorgekommen, in einer Familie erkrankten 7 Personen gleichzeitig schwer, im Ganzen ist indessen nur ein Todesfall zu verzeichnen.

Bayern.

München. Mindestens alle Jahre einmal und bisweilen in einem Jahre mehrmals erscheint vor den hiesigen Gerichten unter der Anklage der unbefugten Titelführung ein früherer Oberlieutenant Namens Levogt, der 1889 durch ehrengerichtlichen Spruch wegen Verletzung der Standesehre seines militärischen Titels verurtheilt worden ist. In diesen Spruch, den er für ungerecht erklärt, kann Levogt sich nicht finden und hat sich dadurch den Ruf eines unverbesserlichen Querulanten zugezogen. Das letzte, neulich gefällte Urtheil lautet auf 20 Mark Geldstrafe.

Generalarzt Dr. Vogt veröffentlicht eine Zusammenstellung, der zufolge bei der Typhusepidemie des Jahres 1893 8.4 Prozent der Erkrankten gestorben sind, während im Allgemeinen seit Ende der 70er Jahre bis jetzt die Erkrankten mit tödtlichem Ausgang bloß 5.2 Prozent betragen haben.

Niederrhein. Eine Franenperson in Pöttes hat, bevor sie sich erhängte, den Betrag von 2000 Mark unter dem Deckmantel ihres Hauses vergraben. Als man nur das Seil, mit welchem sie sich erhängt hatte, ausinanderriss und vergrub, kam man beim Graben an eine Schatzkiste, in welcher sich obige Summe befand. Der Zufall wollte es, daß das Seil an eben dem Platze, wo die Selbstmörderin ihr Geld vergrub, vergraben wurde.

Angsburg. In einem hiesigen Gehöft ist von einem Münchener Polizeikommissar der Amerikaner Cornet Jewett wegen in der Schweiz verübter Verbrechen verhaftet worden. Jewett wurde nach München gebracht, wo er bis zur Erledigung der diplomatischen Auslieferungsverhandlung bleibt.

Langen. Dieser Tage brach in der hiesigen Universitätsklinik Feuer aus. Es gelang, sämtliche Kranke zu entfernen; ein Typhuskranker, der entlassen war, wurde wieder eingekehrt. Da nur der Dachstuhl zerstört war, sind die Kranken wieder zurückgebracht worden.

Münchberg. Bei einem Brande in der Stadt Roth glaubte ein dortiger Bürger seine Kasse mit Werthpapieren nicht besser sichern zu können, als indem er sie dem Genarmee-Sergeanten zur Aufbewahrung übergab. Als nach geraumer Zeit der Eigentümer seine Werthpapiere zurückverlangte, um die fälligen Zinscoupons abzutrennen, war zu seinem und dem Entzandten des Sergeanten dieses Gehöft schon behier aufgelöst und von Hammbal Fischer in Bremerhaven verankert wurde, erhielt auch der Verstorbene mit den übrigen Offizieren seinen ehrenvollen Abschied und ließ sich in Geestemünde als Schiffsbaumeister nieder.

Oldenburg.

Oldenburg. Die von Reibbahnbesitzer Verdes in Chicago angefertigten Oldenburgischen Pferde sind sammtlich zu recht guten Preisen verkauft worden. Bloherfeld. Diesen Herbst wird die Ziegelei von Hütemann und Schmidt außer Betrieb gesetzt, da das Thonlager erschöpft ist.

Mecklenburg.

Lütz. Die Schuhmacher-Zunft in Lütz feierte jüngst ihr 325. Stiftungsfest. In der Zeit von 1568 bis 1893 sind Kriegs- und Friedenszeiten gewesen, wie der 30jährige und siebenjährige Krieg, dann der Krieg mit Frankreich, die Franzosen haben auch in Mecklenburg gehaust, aber trotzdem fehlt den Schuhmachern kein Nachweis, sammtliche Dokumente, Bücher zc. weilen nach, was in den 325 Jahren gemacht ist. Das Privileg auf Pergamentpapier geschrieben, ist noch so gut erhalten, als wenn es erst vor einigen Jahren angefertigt wäre.

Wien. Die diesjährigen Affentirungen hatten folgenden Resultat: Alle drei Altersklassen haben 764,330 Stellungspflichtige der ärztlichen Unterweisung unterziehen lassen; hiervon wurden 171,310 als zum Militärdienste tauglich befunden; 25,882 von den Tauglichen waren ohne jede Schulbildung, 80,880 haben Volks- und Bürgerchulen besucht, 442 können eine bessere Schulbildung nachweisen. Die im heurigen Sommer verorbnete Majorsgattin, Frau Emilie Czernowsky, geborene Welfus, vermachte der Stadt Wien für arme Waisenfinder den Betrag von 30,000 Gulden gegen dem, daß alljährlich zu Allerheiligen ein Kranz von Rosen auf ihr Grab gelegt werde.

Wien. Die diesjährigen Affentirungen hatten folgenden Resultat: Alle drei Altersklassen haben 764,330 Stellungspflichtige der ärztlichen Unterweisung unterziehen lassen; hiervon wurden 171,310 als zum Militärdienste tauglich befunden; 25,882 von den Tauglichen waren ohne jede Schulbildung, 80,880 haben Volks- und Bürgerchulen besucht, 442 können eine bessere Schulbildung nachweisen. Die im heurigen Sommer verorbnete Majorsgattin, Frau Emilie Czernowsky, geborene Welfus, vermachte der Stadt Wien für arme Waisenfinder den Betrag von 30,000 Gulden gegen dem, daß alljährlich zu Allerheiligen ein Kranz von Rosen auf ihr Grab gelegt werde.

Österreich.

Wien. Die diesjährigen Affentirungen hatten folgenden Resultat: Alle drei Altersklassen haben 764,330 Stellungspflichtige der ärztlichen Unterweisung unterziehen lassen; hiervon wurden 171,310 als zum Militärdienste tauglich befunden; 25,882 von den Tauglichen waren ohne jede Schulbildung, 80,880 haben Volks- und Bürgerchulen besucht, 442 können eine bessere Schulbildung nachweisen. Die im heurigen Sommer verorbnete Majorsgattin, Frau Emilie Czernowsky, geborene Welfus, vermachte der Stadt Wien für arme Waisenfinder den Betrag von 30,000 Gulden gegen dem, daß alljährlich zu Allerheiligen ein Kranz von Rosen auf ihr Grab gelegt werde.

Wien. Die diesjährigen Affentirungen hatten folgenden Resultat: Alle drei Altersklassen haben 764,330 Stellungspflichtige der ärztlichen Unterweisung unterziehen lassen; hiervon wurden 171,310 als zum Militärdienste tauglich befunden; 25,882 von den Tauglichen waren ohne jede Schulbildung, 80,880 haben Volks- und Bürgerchulen besucht, 442 können eine bessere Schulbildung nachweisen. Die im heurigen Sommer verorbnete Majorsgattin, Frau Emilie Czernowsky, geborene Welfus, vermachte der Stadt Wien für arme Waisenfinder den Betrag von 30,000 Gulden gegen dem, daß alljährlich zu Allerheiligen ein Kranz von Rosen auf ihr Grab gelegt werde.

Wien. Die diesjährigen Affentirungen hatten folgenden Resultat: Alle drei Altersklassen haben 764,330 Stellungspflichtige der ärztlichen Unterweisung unterziehen lassen; hiervon wurden 171,310 als zum Militärdienste tauglich befunden; 25,882 von den Tauglichen waren ohne jede Schulbildung, 80,880 haben Volks- und Bürgerchulen besucht, 442 können eine bessere Schulbildung nachweisen. Die im heurigen Sommer verorbnete Majorsgattin, Frau Emilie Czernowsky, geborene Welfus, vermachte der Stadt Wien für arme Waisenfinder den Betrag von 30,000 Gulden gegen dem, daß alljährlich zu Allerheiligen ein Kranz von Rosen auf ihr Grab gelegt werde.

Wien. Die diesjährigen Affentirungen hatten folgenden Resultat: Alle drei Altersklassen haben 764,330 Stellungspflichtige der ärztlichen Unterweisung unterziehen lassen; hiervon wurden 171,310 als zum Militärdienste tauglich befunden; 25,882 von den Tauglichen waren ohne jede Schulbildung, 80,880 haben Volks- und Bürgerchulen besucht, 442 können eine bessere Schulbildung nachweisen. Die im heurigen Sommer verorbnete Majorsgattin, Frau Emilie Czernowsky, geborene Welfus, vermachte der Stadt Wien für arme Waisenfinder den Betrag von 30,000 Gulden gegen dem, daß alljährlich zu Allerheiligen ein Kranz von Rosen auf ihr Grab gelegt werde.

Wien. Die diesjährigen Affentirungen hatten folgenden Resultat: Alle drei Altersklassen haben 764,330 Stellungspflichtige der ärztlichen Unterweisung unterziehen lassen; hiervon wurden 171,310 als zum Militärdienste tauglich befunden; 25,882 von den Tauglichen waren ohne jede Schulbildung, 80,880 haben Volks- und Bürgerchulen besucht, 442 können eine bessere Schulbildung nachweisen. Die im heurigen Sommer verorbnete Majorsgattin, Frau Emilie Czernowsky, geborene Welfus, vermachte der Stadt Wien für arme Waisenfinder den Betrag von 30,000 Gulden gegen dem, daß alljährlich zu Allerheiligen ein Kranz von Rosen auf ihr Grab gelegt werde.

Wien. Die diesjährigen Affentirungen hatten folgenden Resultat: Alle drei Altersklassen haben 764,330 Stellungspflichtige der ärztlichen Unterweisung unterziehen lassen; hiervon wurden 171,310 als zum Militärdienste tauglich befunden; 25,882 von den Tauglichen waren ohne jede Schulbildung, 80,880 haben Volks- und Bürgerchulen besucht, 442 können eine bessere Schulbildung nachweisen. Die im heurigen Sommer verorbnete Majorsgattin, Frau Emilie Czernowsky, geborene Welfus, vermachte der Stadt Wien für arme Waisenfinder den Betrag von 30,000 Gulden gegen dem, daß alljährlich zu Allerheiligen ein Kranz von Rosen auf ihr Grab gelegt werde.

Wien. Die diesjährigen Affentirungen hatten folgenden Resultat: Alle drei Altersklassen haben 764,330 Stellungspflichtige der ärztlichen Unterweisung unterziehen lassen; hiervon wurden 171,310 als zum Militärdienste tauglich befunden; 25,882 von den Tauglichen waren ohne jede Schulbildung, 80,880 haben Volks- und Bürgerchulen besucht, 442 können eine bessere Schulbildung nachweisen. Die im heurigen Sommer verorbnete Majorsgattin, Frau Emilie Czernowsky, geborene Welfus, vermachte der Stadt Wien für arme Waisenfinder den Betrag von 30,000 Gulden gegen dem, daß alljährlich zu Allerheiligen ein Kranz von Rosen auf ihr Grab gelegt werde.

Wien. Die diesjährigen Affentirungen hatten folgenden Resultat: Alle drei Altersklassen haben 764,330 Stellungspflichtige der ärztlichen Unterweisung unterziehen lassen; hiervon wurden 171,310 als zum Militärdienste tauglich befunden; 25,882 von den Tauglichen waren ohne jede Schulbildung, 80,880 haben Volks- und Bürgerchulen besucht, 442 können eine bessere Schulbildung nachweisen. Die im heurigen Sommer verorbnete Majorsgattin, Frau Emilie Czernowsky, geborene Welfus, vermachte der Stadt Wien für arme Waisenfinder den Betrag von 30,000 Gulden gegen dem, daß alljährlich zu Allerheiligen ein Kranz von Rosen auf ihr Grab gelegt werde.

Wien. Die diesjährigen Affentirungen hatten folgenden Resultat: Alle drei Altersklassen haben 764,330 Stellungspflichtige der ärztlichen Unterweisung unterziehen lassen; hiervon wurden 171,310 als zum Militärdienste tauglich befunden; 25,882 von den Tauglichen waren ohne jede Schulbildung, 80,880 haben Volks- und Bürgerchulen besucht, 442 können eine bessere Schulbildung nachweisen. Die im heurigen Sommer verorbnete Majorsgattin, Frau Emilie Czernowsky, geborene Welfus, vermachte der Stadt Wien für arme Waisenfinder den Betrag von 30,000 Gulden gegen dem, daß alljährlich zu Allerheiligen ein Kranz von Rosen auf ihr Grab gelegt werde.

Wien. Die diesjährigen Affentirungen hatten folgenden Resultat: Alle drei Altersklassen haben 764,330 Stellungspflichtige der ärztlichen Unterweisung unterziehen lassen; hiervon wurden 171,310 als zum Militärdienste tauglich befunden; 25,882 von den Tauglichen waren ohne jede Schulbildung, 80,880 haben Volks- und Bürgerchulen besucht, 442 können eine bessere Schulbildung nachweisen. Die im heurigen Sommer verorbnete Majorsgattin, Frau Emilie Czernowsky, geborene Welfus, vermachte der Stadt Wien für arme Waisenfinder den Betrag von 30,000 Gulden gegen dem, daß alljährlich zu Allerheiligen ein Kranz von Rosen auf ihr Grab gelegt werde.

Wien. Die diesjährigen Affentirungen hatten folgenden Resultat: Alle drei Altersklassen haben 764,330 Stellungspflichtige der ärztlichen Unterweisung unterziehen lassen; hiervon wurden 171,310 als zum Militärdienste tauglich befunden; 25,882 von den Tauglichen waren ohne jede Schulbildung, 80,880 haben Volks- und Bürgerchulen besucht, 442 können eine bessere Schulbildung nachweisen. Die im heurigen Sommer verorbnete Majorsgattin, Frau Emilie Czernowsky, geborene Welfus, vermachte der Stadt Wien für arme Waisenfinder den Betrag von 30,000 Gulden gegen dem, daß alljährlich zu Allerheiligen ein Kranz von Rosen auf ihr Grab gelegt werde.

Wien. Die diesjährigen Affentirungen hatten folgenden Resultat: Alle drei Altersklassen haben 764,330 Stellungspflichtige der ärztlichen Unterweisung unterziehen lassen; hiervon wurden 171,310 als zum Militärdienste tauglich befunden; 25,882 von den Tauglichen waren ohne jede Schulbildung, 80,880 haben Volks- und Bürgerchulen besucht, 442 können eine bessere Schulbildung nachweisen. Die im heurigen Sommer verorbnete Majorsgattin, Frau Emilie Czernowsky, geborene Welfus, vermachte der Stadt Wien für arme Waisenfinder den Betrag von 30,000 Gulden gegen dem, daß alljährlich zu Allerheiligen ein Kranz von Rosen auf ihr Grab gelegt werde.

Wien. Die diesjährigen Affentirungen hatten folgenden Resultat: Alle drei Altersklassen haben 764,330 Stellungspflichtige der ärztlichen Unterweisung unterziehen lassen; hiervon wurden 171,310 als zum Militärdienste tauglich befunden; 25,882 von den Tauglichen waren ohne jede Schulbildung, 80,880 haben Volks- und Bürgerchulen besucht, 442 können eine bessere Schulbildung nachweisen. Die im heurigen Sommer verorbnete Majorsgattin, Frau Emilie Czernowsky, geborene Welfus, vermachte der Stadt Wien für arme Waisenfinder den Betrag von 30,000 Gulden gegen dem, daß alljährlich zu Allerheiligen ein Kranz von Rosen auf ihr Grab gelegt werde.

Wien. Die diesjährigen Affentirungen hatten folgenden Resultat: Alle drei Altersklassen haben 764,330 Stellungspflichtige der ärztlichen Unterweisung unterziehen lassen; hiervon wurden 171,310 als zum Militärdienste tauglich befunden; 25,882 von den Tauglichen waren ohne jede Schulbildung, 80,880 haben Volks- und Bürgerchulen besucht, 442 können eine bessere Schulbildung nachweisen. Die im heurigen Sommer verorbnete Majorsgattin, Frau Emilie Czernowsky, geborene Welfus, vermachte der Stadt Wien für arme Waisenfinder den Betrag von 30,000 Gulden gegen dem, daß alljährlich zu Allerheiligen ein Kranz von Rosen auf ihr Grab gelegt werde.

Wien. Die diesjährigen Affentirungen hatten folgenden Resultat: Alle drei Altersklassen haben 764,330 Stellungspflichtige der ärztlichen Unterweisung unterziehen lassen; hiervon wurden 171,310 als zum Militärdienste tauglich befunden; 25,882 von den Tauglichen waren ohne jede Schulbildung, 80,880 haben Volks- und Bürgerchulen besucht, 442 können eine bessere Schulbildung nachweisen. Die im heurigen Sommer verorbnete Majorsgattin, Frau Emilie Czernowsky, geborene Welfus, vermachte der Stadt Wien für arme Waisenfinder den Betrag von 30,000 Gulden gegen dem, daß alljährlich zu Allerheiligen ein Kranz von Rosen auf ihr Grab gelegt werde.

Wien. Die diesjährigen Affentirungen hatten folgenden Resultat: Alle drei Altersklassen haben 764,330 Stellungspflichtige der ärztlichen Unterweisung unterziehen lassen; hiervon wurden 171,310 als zum Militärdienste tauglich befunden; 25,882 von den Tauglichen waren ohne jede Schulbildung, 80,880 haben Volks- und Bürgerchulen besucht, 442 können eine bessere Schulbildung nachweisen. Die im heurigen Sommer verorbnete Majorsgattin, Frau Emilie Czernowsky, geborene Welfus, vermachte der Stadt Wien für arme Waisenfinder den Betrag von 30,000 Gulden gegen dem, daß alljährlich zu Allerheiligen ein Kranz von Rosen auf ihr Grab gelegt werde.

Wien. Die diesjährigen Affentirungen hatten folgenden Resultat: Alle drei Altersklassen haben 764,330 Stellungspflichtige der ärztlichen Unterweisung unterziehen lassen; hiervon wurden 171,310 als zum Militärdienste tauglich befunden; 25,882 von den Tauglichen waren ohne jede Schulbildung, 80,880 haben Volks- und Bürgerchulen besucht, 442 können eine bessere Schulbildung nachweisen. Die im heurigen Sommer verorbnete Majorsgattin, Frau Emilie Czernowsky, geborene Welfus, vermachte der Stadt Wien für arme Waisenfinder den Betrag von 30,000 Gulden gegen dem, daß alljährlich zu Allerheiligen ein Kranz von Rosen auf ihr Grab gelegt werde.

Wien. Die diesjährigen Affentirungen hatten folgenden Resultat: Alle drei Altersklassen haben 764,330 Stellungspflichtige der ärztlichen Unterweisung unterziehen lassen; hiervon wurden 171,310 als zum Militärdienste tauglich befunden; 25,882 von den Tauglichen waren ohne jede Schulbildung, 80,880 haben Volks- und Bürgerchulen besucht, 442 können eine bessere Schulbildung nachweisen. Die im heurigen Sommer verorbnete Majorsgattin, Frau Emilie Czernowsky, geborene Welfus, vermachte der Stadt Wien für arme Waisenfinder den Betrag von 30,000 Gulden gegen dem, daß alljährlich zu Allerheiligen ein Kranz von Rosen auf ihr Grab gelegt werde.

Wien. Die diesjährigen Affentirungen hatten folgenden Resultat: Alle drei Altersklassen haben 764,330 Stellungspflichtige der ärztlichen Unterweisung unterziehen lassen; hiervon wurden 171,310 als zum Militärdienste tauglich befunden; 25,882 von den Tauglichen waren ohne jede Schulbildung, 80,880 haben Volks- und Bürgerchulen besucht, 442 können eine bessere Schulbildung nachweisen. Die im heurigen Sommer verorbnete Majorsgattin, Frau Emilie Czernowsky, geborene Welfus, vermachte der Stadt Wien für arme Waisenfinder den Betrag von 30,000 Gulden gegen dem, daß alljährlich zu Allerheiligen ein Kranz von Rosen auf ihr Grab gelegt werde.

Wien. Die diesjährigen Affentirungen hatten folgenden Resultat: Alle drei Altersklassen haben 764,330 Stellungspflichtige der ärztlichen Unterweisung unterziehen lassen; hiervon wurden 171,310 als zum Militärdienste tauglich befunden; 25,882 von den Tauglichen waren ohne jede Schulbildung, 80,880 haben Volks- und Bürgerchulen besucht, 442 können eine bessere Schulbildung nachweisen. Die im heurigen Sommer verorbnete Majorsgattin, Frau Emilie Czernowsky, geborene Welfus, vermachte der Stadt Wien für arme Waisenfinder den Betrag von 30,000 Gulden gegen dem, daß alljährlich zu Allerheiligen ein Kranz von Rosen auf ihr Grab gelegt werde.

Wien. Die dies